

Übernachtungen buchen | Immo-Börse | Auto-Börse | Job-Börse | Chat | Behördenführer | Kulturportal MV |




 Ich bin :
 Region :

[Erste Seite](#)

[Nachrichten aus MV](#)

[Sport](#)

[Gästebuch](#)

[Leserbrief](#)

[Regionales](#)

Regionales

- Schwerin
- Bützow
- Gadebusch
- Güstrow
- Hagenow
- Lübz
- Ludwigslust
- Parchim
- Sternberg
- Rostock
- Prignitz/ Brandenburg

Mecklenburg-Vorpommern

- Politik
- Kultur
- Vermischtes

Deutschland und die Welt

- Politik
- Kultur
- Vermischtes

Wirtschaft

- Mecklenburg-Vorpommern
- Deutschland und die Welt

Sport

- Mecklenburg-Vorpommern
- Deutschland und die Welt
- Sport-Tabellen

Der Prignitzer

BRANDENBURGER ALLGEMEINE

Impressum | Leserbrief | Diskussionsforum

Sonnabend, 20. November 2004

[Ihre Meinung zu diesem Beitrag.]

Das Ende der Gemütlichkeit?

Heinrich-Böll-Stiftung diskutierte Wege zu einer neuen Dorfkultur

Wittenberge • "Wahrscheinlich trifft sich die Dorfbevölkerung heute im Baumarkt und nicht mehr beim Frühschoppen", pointierte Beate Mitzscherlich von der Westsächsischen Hochschule Zwickau in ihrem Vortrag im Rahmen der Tagung "Dorfkultur" im Kultur- und Festspielhaus Wittenberge die neue Situation in den Dörfern.

Dort dachten Künstler und Kulturschaffende über das Dorf als Ort kultureller Tätigkeit sowie den Heimatbegriff angesichts der Globalisierung und der weltweiten Vernetzung nach. Inka Thuncke, von der Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg hatte dazu eingeladen. Mitbeteiligt waren auch die Heinrich-Böll-Stiftung (Berlin), Kulturpolitische Gesellschaft Regionalgruppe Nord-Ost mit dem Thema "Flüsse verbinden europäische Regionen".

Beate Mitzscherlich sprach über das Verlorengehen von Heimat. Ursprünglich war Heimat der Ort, wo das Haus steht. Das Dorf war lange Zeit Synonym für ein stabiles, tragfähiges Sozialgefüge mit der Möglichkeit den eigenen, überschaubaren Lebensraum zu gestalten. Doch heute hat sich das gewandelt.

Haben Kunstwerke für den Tourismus eine Funktion? Futuristische Objekte wie in Wulkow sind inzwischen Anziehungspunkte. Manche Wirkungsstätten werden inzwischen wallfahrtsähnlich aufgesucht.

Die Praktikerin Cornelia Iber-Rebentisch vom Kulturzentrum Seefelder Mühle sprach über die Entwicklung eines Kulturzentrums auf dem Lande. "Was fehlt den Menschen, wenn sie ein Kulturangebot wahrnehmen wollen"? Sie müssen weit fahren. Doch mit der Umnutzung der Mühle gründeten sich Kulturgruppen, Figurentheater, gab es Konzerte, Ausstellungen und einen Kunsthandwerkermarkt.

Doch Lebensräume verändern sich: Arbeitsbedingungen, Alltagsbedingungen, die Umgebung, Kontakte und Familienzusammenhänge sind im ständigen Wandel. Gleichzeitig zieht seit langem die Kultur auf das Dorf.

"Hochkultur und Leitkultur haben weniger regionale Bezüge. Das ist die globalisierte Kultur, die wenig Eigenart ausdrückt, die genauso in Berlin wie in Budapest existiert.

Ungarische Intellektuelle warnen davor, dass Fernseh- und Starkultur die Jugendlichen zu Allesfressern macht. Darum bedarf es der Verstärkung und der



Bürge

- Ämter
- Gemein
- Berat
- Notru
- Secon
- Stadtv

Veran

Theate
mehr...

Freize Touris

- Freize
- Kino
- Muse
- Touris

Aufwertung der urbanen Kultur, der Laienspielgruppen, der kleinen Musikgruppen, Symposien für junge Leute, der Kultur auf dem Lande, so Dr. Zsuzsa Breier, die Leiterin des ungarischen Kulturjahres. **Simone Ahrend**



Weitere Nachrichten

- Artikel zurück: Fahrzeuge für die Partnerstadt Kleinbus und Gerätewagen an Razgrad übergeben
- Zurück zum Inhaltsverzeichnis
- Artikel weiter: Türen bleiben verschlossen Landtagsausschüsse beraten weiterhin nicht öffentlich

News

Täglich Ihre E-

Veran

Kino, T

[zurück](#)

[[Schwerin](#) | [Güstrow](#) | [Bützow](#) | [Parchim](#) | [Lübz](#) | [Hagenow](#) | [Ludwigslust](#) | [Gadepusch](#) | [Sternberg](#) | [Rostock](#) | [Der Prign](#)

© Schweriner Volkszeitung online/Impressum, 1995-2004